

Straßenbetriebsdienst auf minderbreiten Straßenquerschnitten

Abteilung Straßenentwurf und -betrieb

Leiter: Dr.-Ing. Matthias Zimmermann

Auftraggeber: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)
 Auftragnehmer: Hochschule für Technik Stuttgart sowie in Unteraufträgen Durth Roos Consulting GmbH, Karlsruhe und das Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen des KIT
 Bearbeitung Teil ISE: Dr.-Ing. Matthias Zimmermann
 Dipl.-Ing. Sebastian Schweiger

Ausgangssituation und Zielsetzung

Auf Straßen mit sogenannten minderbreiten Querschnitten können sich Konflikte zwischen der Forderung nach Aufrechterhaltung des fließenden Verkehrs und der Durchführung von Arbeiten des Betriebsdienstes ergeben. Während dies auf sehr schmalen Straßen für eine Vielzahl von Arbeiten auf der Fahrbahn grundsätzlich zutrifft, ist auch bei breiteren Straßen in Abhängigkeit von der Lage und der Art der Tätigkeiten ein Konflikt möglich.

Mit den „Technischen Regeln für Arbeitsstätten – ASR A5.2 Straßenbaustellen“ wurde ein arbeitsschutzrechtliches Regelwerk für Arbeitsstellen auf Straßen erarbeitet. Darin wurden für die bislang durch Gefährdungsbeurteilungen im Einzelfall zu prüfenden Sicherheitsbelange des Personals im Grenzbereich zum Straßenverkehr konkrete Maße für Sicherheitsabstände und Bewegungsräume festgelegt; die ASR A5.2 sind derzeit (Stand Juni 2016) noch nicht offiziell eingeführt. Darüber hinaus regeln die Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen (RSA) Maße im Verkehrsraum und zum Schutz der Verkehrsteilnehmer.

Ziel der Untersuchung war es, auf der Grundlage nachvollziehbarer Kriterien und Bewertungen eine multikriterielle Entscheidungshilfe für die praktische Durchführung des Straßenbetriebsdienstes an minderbreiten Straßenquerschnitten zu entwickeln, die die Entscheidungsträger in Meistereien und Ämtern unterstützt und eine Dokumentation der Abwägungen ermöglicht.

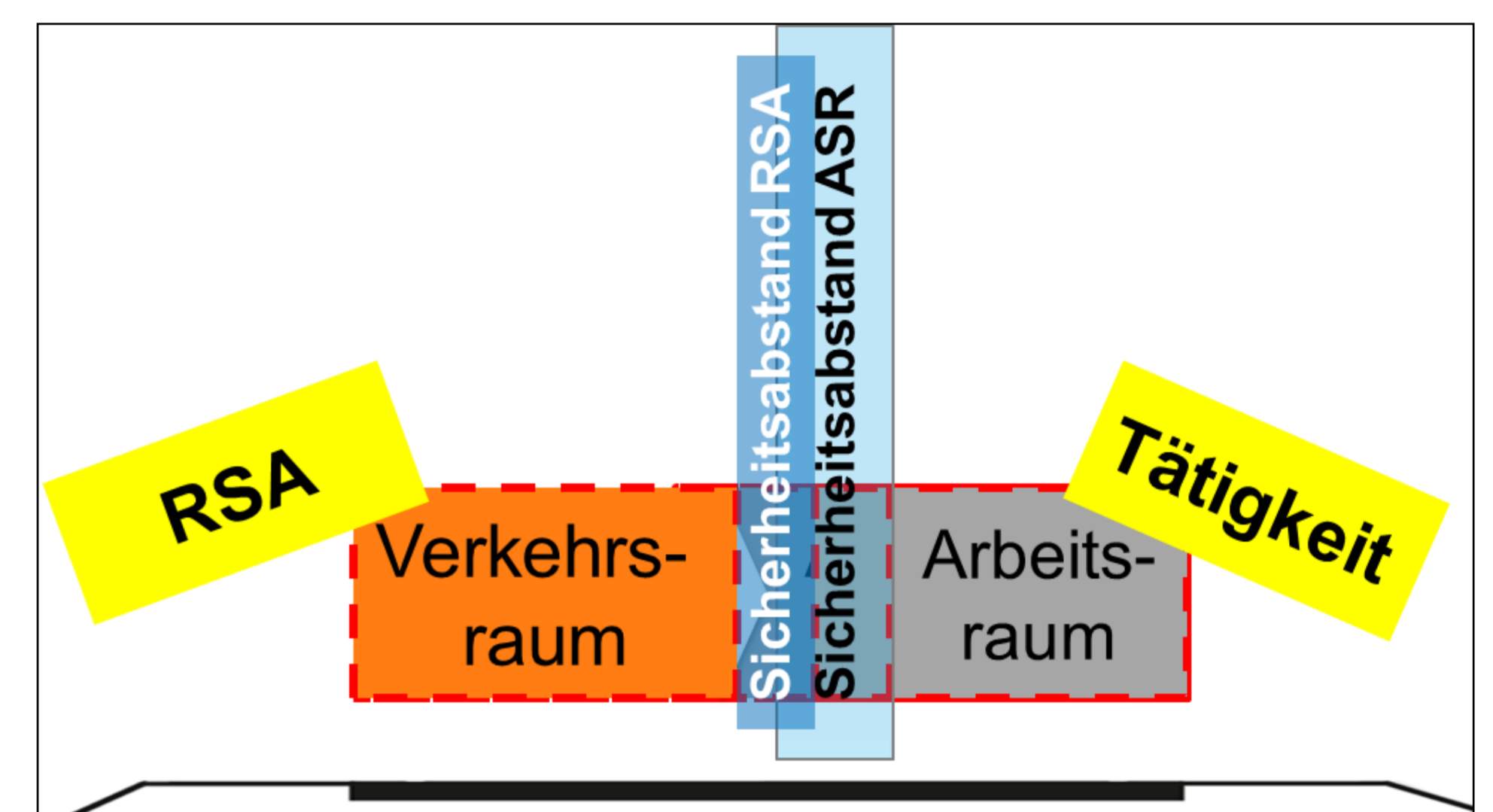
Vorgehensweise der Untersuchung

Im Rahmen einer zweistufigen Erhebung nach der Delphi-Methode wurden Straßen- und Autobahnmeistereien nach ihrem derzeit praktizierten Verhalten bei Auftreten einer Breitenproblematik befragt, benannte Vorgehensweisen wurden bewertet. Durch engen Kontakt zum vor Ort handelnden Personal konnte eine hohe Praxistauglichkeit der Ergebnisse sichergestellt werden.

Die als praktikabel und zielführend erkannten Maßnahmen wurden v.a. in Bezug auf die Aspekte Verkehr, Betrieb und Sicherheit, aber auch hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit einer Bewertung unterzogen.

Ergebnisse

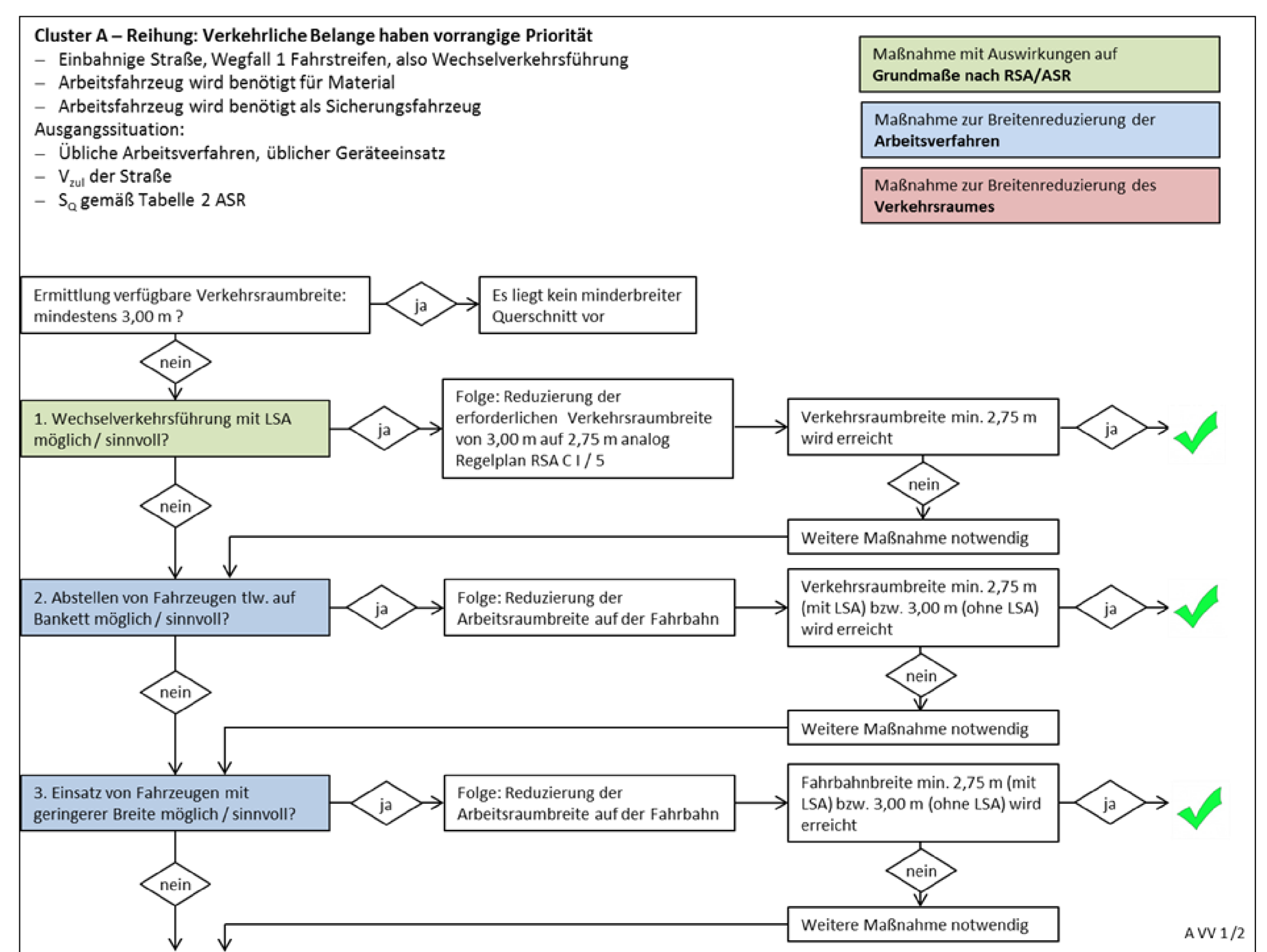
Auf Grundlage der Bewertungen konnten die Maßnahmen einer Reihung unterzogen werden. Das Ergebnis wurde in Abwägungsbäumen dargestellt, aus denen das vor Ort tätige Personal in Abhängigkeit von der verkehrlichen Bedeutung der Straße und lokalen Randbedingungen geeignete Maßnahmen zum Erreichen einer Breitenverträglichkeit auswählen kann.



Visualisierung der konkurrierenden Breitenansprüche und der zu berücksichtigenden Sicherheitsabstände, Quelle: ISE



Fahrzeuge müssen teilweise über das Bankett ausweichen, Quelle: Bayerische Straßenbauverwaltung



Beispiel für einen Abwägungsbaum zur Entscheidungshilfe, Quelle: ISE